

Der Kurier

Medical Mission International e.V.

Gesundheit, Heilung & Hoffnung



MMI-Augenoperationen geben Blinden die Sehkraft zurück

Ärztliche Teams kehren in vernachlässigte

Region im Südsudan zurück

Medical Mission International e.V. hat sein Versprechen gehalten und ist für einen zweiten medizinischen Außeneinsatz in eine entlegene Region in der Nähe der Nordgrenze des Südsudans zurückgekehrt. Ärztliche Teams haben vor kurzem eine weitere Augenkampagne in diesem vernachlässigten Gebiet durchgeführt. Die Hilfe von MMI-Spendern bringt blinden Menschen Hoffnung, die sonst ohne medizinischen Eingriff nie wieder etwas sehen würden.

„In diesen armen und entlegenen Gebieten blind zu sein, ist praktisch ein Todesurteil. Diese Menschen sind für ihr Überleben vollständig auf andere angewiesen“, sagt J. Claassen, MMI-Verbindungsmann für medizinische Einsätze im Südsudan.

„Die Auswirkungen dieser Augenkampagnen sind riesig. Nicht nur die Patienten profitieren davon, sondern auch Familien und Gemeinden.“

Im vergangenen Jahr war das ärztliche Team geschockt von der unermesslichen Zahl von Blinden, die kamen, und die großen Entfernungen, die sie auf der verzweifelten Suche nach medizinischer Hilfe und einer Kataraktoperation zurücklegt hatten, die ihnen das Augenlicht wiedergeben sollte. Wegen der überwältigenden Anzahl von Menschen, denen während des ersten Außeneinsatzes nicht geholfen werden konnte, hat MMI eine weitere Kampagne am selben Ort finanziert. Während der letzten medizinischen Kampagne:



- + kamen mehr als 1.000 Menschen, die sich operieren lassen wollten.
- + wurden mehr als 700 Patienten untersucht.
- + hat das ärztliche Team 293 Augenoperationen durchgeführt.
- + hat ein Augenspezialist sich auf Kinder konzentriert. Der jüngste operierte Patient war ein Baby.
- + Viele Menschen, die sich operieren lassen wollten, waren völlig blind mit stark ausgeprägten Katarakten in beiden Augen.
- + Ein Patient war mehr als dreizehn Tage lang unterwegs und wanderte durch ein Dorf nach dem anderen.
- + Ein anderer blinder Mann schlief mehr als einen Monat lang in einem Markt in der Nachbarschaft, während er auf die Ankunft des ärztlichen Teams wartete.

Website: www.mmi-at.org

info@mmi-at.org ☎ 004318880028 • Maurer Hauptplatz 12 • 1230 Wien

Während das ärztliche Team auf dem Weg zum zweiten Außeneinsatz im Dorf die letzte, neunstündige Etappe über eine unbefestigte Straße zurücklegte, hielt es an und sprach mit drei blinden Männern. Die Männer waren bereits zwei Tage lang durch die sengende Hitze marschiert, geführt von einem Freund. Das Team schätzte, dass die Männer noch drei weitere Tage Fußmarsch vor sich hatten, 35 km pro Tag, um das Dorf zu erreichen, wo die Operationen durchgeführt wurden.

Die Tatsache, dass sie solche Entfernungen in der Hitze laufen, ohne ausreichend Wasser und Nahrung und nur mit einer Matte, auf der sie nachts schlafen, zeigt, wie verzweifelt diese Menschen sind“, sagt J. Claassen, MMI-Verbindungsman für Außeneinsätze in entlegenen Gebieten. Claassen zufolge untersuchten Ärzte die Männer sofort, stellten fest, dass eine Operation für sie in Frage kam, und ermutigten sie dazu, ihren Weg fortzusetzen. Traurigerweise hatte das ärztliche Team in seinen vollgepackten Fahrzeugen nicht einmal Platz für einen weiteren Passagier.

„Meine größte Sorge war, dass die Männer aufgeben würden oder ihnen unterwegs irgendwas passieren könnte. Ich wusste, dass wir ihnen dabei helfen konnten, ihr Augenlicht zurückzubekommen, wenn sie es nur bis ans Ziel schafften“, sagt Claassen.

Am dritten Tag der Augenkampagne erreichten die drei blinden Männer das Team. „Ich war richtig erleichtert, als ich sie ankommen sah“, berichtet Claassen. Das ärztliche Team hatte Platz in der Schlange freigehalten, in der Hoffnung, dass die Männer die lange Reise schaffen würden.

„Mein größter Wunsch war, dass dies zu einer Erfolgsgeschichte würde, und genau so ist es passiert“, sagt Claassen.

Viele der Patienten, die zu diesen Außeneinsätzen kommen, sind noch nie zuvor von einem Arzt untersucht worden. Zusätzlich zu den blinden Patienten kamen auch andere, die sich gegen Krebs, Wucherungen, Tumore und Augenentzündungen behandeln lassen wollten. Weil so viele Menschen noch nie medizinisch behandelt wurden, entwickeln sich Krankheiten und schreiten voran, bis sie extreme Stadien erreichen. Auch wenn das reisende Team aus qualifizierten Experten und Ärzten besteht, werden ihre Fähigkeiten oft durch komplizierte Fälle auf die Probe gestellt. Während des letzten Außeneinsatzes haben die Ärzte in einer komplizierten Operation einer Frau einen massiven Tumor an einem Auge entfernt. Der Tumor war so groß geworden, dass er ihren Augapfel aus der Höhle gedrückt hatte. Die Ärzte konnten Teile des Tumors entfernen und ihr Auge reparieren.

„Sehen zu können ist fürs Überleben so wichtig. Die Auswirkungen dieser Augenkampagnen sind riesig. Nicht nur die Patienten profitieren davon, sondern auch Familien und Gemeinden. Wir sind insbesondere für die große Anzahl von Kindern dankbar, denen wir helfen können“, sagt Claassen. *„Diese Operationen verändern Leben, und wir sind jedem Unterstützer dankbar, der mithilft, diese medizinischen Außeneinsätze zu ermöglichen.“* +

